

Bezirksamt Hamburg – Mitte  
Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit

**Niederschrift**  
**über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses**  
**beim Bezirksamt Hamburg – Mitte**  
**am Montag, den 20. 04. 2009**  
**im großen Saal der Bezirksversammlung Hamburg - Mitte**  
**Klosterwall 4, Cityhof Block B, 1. Stock, 20095 Hamburg**

**anwesende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Kahrs  
Herr Bochnick  
Frau Detamble - Voss  
Frau v. Enckevort  
Herr Haufler  
Herr Herkenrath  
Frau Jeschkowski  
Herr Jez  
Herr Knode  
Frau Meßinger  
Herr Müller

**anwesende beratende Mitglieder**

Herr Dittmer  
Herr Hartmann  
Herr Uzundag  
Frau Wolters

**für die Verwaltung**

Herr Claus  
Frau Frigge  
Frau Mosteller  
Frau Nische  
Herr Poschinski  
Herr Schmidt

Es ist eine Besucherin anwesend.

Beginn der Sitzung 17.00 Uhr.

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 0 Öffentliche Fragestunde**

Kein Beitrag

Der TOP 3 Die Zukunft des ASD wird einvernehmlich an den Schluss der Tagesordnung gestellt.

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 1 Sachstand im Fall Lara**

An die Ausschussmitglieder werden der aktuell vorliegende Expertenbericht zum Fall Lara R. sowie ein Bericht des Jugendamtes Hamburg - Mitte zur Hilfeplanung und Hilfedurchführung verteilt.  
 Darüber hinaus gibt es keinen neuen Sachstand.

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 06. 04. 2009**

**Frau Wolters** informiert den JHA, dass nach Prüfung des Rechtsamtes in den Beschluss aus der Sitzung am 6. 4. unter TOP 1, Seite 3 in den Satz ***Bei jeder Neubeauftragung.....dem Jugendamt sämtliche Informationen.....zur Verfügung zu stellen*** nach sämtliche die Worte ***gesetzlich zulässigen*** eingefügt werden sollten.

Ansonsten sei der Beschluss zu beanstanden.

**Herr Kahrs, Herr Bochnick** und **Herr Herkenrath** äußern dazu, dass der Zusatz nicht erforderlich ist, da generell die gesetzlichen Vorschriften vom Jugendamt und den Trägern einzuhalten sind und der Beschluss nicht darüber hinausgeht.

**Herr Kahrs** weist daraufhin, dass der JHA erwartet, dass der Beschluss im Jugendamt mit sofortiger Wirkung umgesetzt wird.

**Die Genehmigung der Niederschrift vom 06. 04. 2009 wird auf die nächste Sitzung vertagt.**

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 4 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**12.. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 5 Geschäftsmittelungen**

- **Herr Poschinski** teilt mit, dass das **Projekt Sonnenland e. V.**, nachdem der JHA in der letzten Sitzung über eine Zuwendung positiv entschieden hat, seinen ursprünglichen Antrag auf Zuwendung zurücknimmt.

- Darüber hinaus informiert **Herr Poschinski**, dass das Ausschreibungsverfahren für ein **suchtpräventives Angebot in der Region II** beendet ist. Es haben sich 4 Träger beworben. Über das Ergebnis des Auswahlverfahrens wird dem JHA berichtet.

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 6 Verschiedenes**

- **Herr Dittmer** merkt an, dass der Vertreter der Schulbehörde bisher noch an keiner Sitzung des JHA teilgenommen hat und bittet um Klärung, damit auch die schulischen Aspekte insbesondere bei der Diskussion zum ASD berücksichtigt werden können.

**Herr Kahrs** bittet die Verwaltung die Schulbehörde anzuschreiben.

**12. Sitzung des M/JHA am 20. 04. 2009**  
**TOP 3 Zukunft des ASD**

**Herr Kahrs** begrüßt den Referenten **Herrn Riez, Leiter des Amtes für Familie und Frau Spieker, Strukturangelegenheiten und Berichterstattung, Amt für Familie** im JHA.

**Herr Riez** berichtet dem Ausschuss, dass für den ASD in den Bezirken insgesamt 30 zusätzliche Stellen zur Verfügung gestellt wurden, die noch nicht alle besetzt sind. Im Zusammenhang mit der neuen Fachanweisung für den ASD, wird das Eingangs- und Fallmanagement und das Netzwerkmanagement näher beschrieben. Hierfür wird ein Organisationsentwicklungsprozess im ASD erforderlich. In dem Projekt „Anlagenband für den ASD“ sollen sämtliche zurzeit für den ASD in Hamburg gültigen Vorschriften überprüft, gebündelt und Hamburg weit vereinheitlicht werden. Die Neuorganisation und die Regelwerke werden mit entsprechender neuer Software versehen.

In dieser Qualitätsoffensive werden Standards der Diagnostik bei Eingang eines Falles, sowie die Steuerung bei den Hilfen zur Erziehung und der Sozialräumlichen Angebotsentwicklung neu aufgestellt. Ziel ist dabei eine passgenaue Versorgung, die nicht immer HzE sein muss, zu erreichen.

In Regionen mit SAE Projekten hat sich gezeigt, dass die Zahl der Hilfen zur Erziehung gesunken ist. In Verbindung mit den neuen ASD – Stellen soll eine Ausweitung der Absenkung von HzE im zweistelligen Prozentbereich erreicht werden.

In Verbindung mit den regionalen Bildungslandschaften wird erwartet, dass die Ganztagsunterbringung ausgeweitet wird. Unter dem Aspekt Betreuung muss auch stärker auf Bildung geachtet werden. Dazu gibt es Netzwerke, die bereits gut funktionieren z. B. REBUS und der ASD, in Wilhelmsburg die Angebote zum Tor zur Welt und das Haus der Familie St. Pauli, das mit schulischen Angeboten vernetzt ist. Die auswärtigen stationären Unterbringungen im Rahmen von HzE sind mittlerweile auf 50 % angestiegen, u. a. mit der Begründung, die Kinder seien in Hamburg nicht zu beschulen. Allerdings besuchen sie dort ganz normale Regelschulen. Hier muss Hamburg noch daran arbeiten.

An 1. Stelle steht jedoch die Neuorganisation des ASD, die im Laufe des Jahres 2010 umgesetzt werden soll.

Für die nachfolgende Diskussion und Fragestellungen bittet Herr Kahrs die Ausschussmitglieder folgende Themenschwerpunkte

- Personal beim ASD
- Geschäftssoftware
- Personalbemessungssystem / Kennzahlen
- Leistungsvereinbarung der Fachbehörde mit den Freien Trägern HzE dabei insbesondere die Möglichkeit, an Daten zu kommen
- und der SAE – Bereich / im Umfeld von Wilhelmsburg fehlen dem Bezirk 100.000 €, die der Bezirk Harburg vor der Umstrukturierung umverteilt hat

zu beachten.

An der Diskussion beteiligen sich **Herr Kahrs, Herr Knode, Herr Herkenrath, Frau Detamble – Voss, Herr Jez, Frau Wolters und Frau Nische.**

**Die Ergebnisse der Diskussion in der Zusammenfassung:**

Zu Fragen der Überlastungsanzeige des ASD Wilhelmsburg im September 2008, der Vergütung und Besetzung von Personal im ASD führt **Herr Riez** aus, dass die Mitarbeiter in Wilhelmsburg im Gespräch mit dem Amt für Familie die Befürchtung geäußert haben, von den angekündigten neuen Stellen nicht profitieren zu können. Die Vergütung für ASD – Mitarbeiter ist nicht gut, dies haben jedoch die Tarifparteien ausgehandelt.

**Frau Detamble – Voss** merkt dazu an, dass die Entgeltgruppe ganz wesentlich von der Arbeitsplatzbeschreibung abhängt. Im Hinblick auf die Belastungssituation im ASD, stellt sich die Frage, wie der Umstrukturierungsprozess von den MitarbeiterInnen noch zusätzlich geleistet werden soll.

Die Fachbehörde, so **Herr Riez**, bietet für Neueinsteiger in den ASD eine zentrale Fortbildung zur Einarbeitung an.

Die Bezirke haben die Möglichkeit, erfahrene Mitarbeiter aus anderen Bereichen einzustellen, die Finanzbehörde zahlt am Ende des Jahres den Bezirken das aus, was die Stellen gekostet haben. Die Rahmenbedingungen sind dafür vorhanden. Es ist die Entscheidung der Personalabteilungen, jemanden der vorher bereits höher vergütet wurde in derselben Tarifgruppe zu übernehmen. Wenn ein Bewerber dies zur Bedingung für seine Einstellung macht, sollte es im Protokoll des Vorstellungsgesprächs festgehalten werden.

Auf Nachfrage informiert **Herr Riez** zur Stellensituation im ASD, dass sich die Anzahl von 231 am 1. 1. 2001 auf 344 am 30. 3. 2009 erhöht hat. Dazu kommen 20 Stellen beim Familieninterventionsteam der Fachbehörde.

**Herr Knode** äußert dazu, dass in den vergangenen Jahren dafür andere Bereiche wie z. B. Straßensozialarbeit, Krisenwohnungen und die Soziale Gruppenarbeit weggefallen oder stark eingeschränkt wurden. Trotz des Stellenanstiegs haben sich die Fallzahlen im ASD im Vergleich zu 2006 um mehr als 7,5 % pro Mitarbeiter erhöht. Es sei ein Personalbemessungssystem erforderlich, dass auch Faktoren wie Bevölkerungszahl, Migranten und andere soziale Indikatoren berücksichtigt. Jede freiwerdende Stelle sollte immer sofort nach besetzt werden, um die Verantwortung deutlich zu machen.

**Herr Herkenrath** ergänzt, dass im Bezirk Hamburg – Mitte die Anzahl der Stellen im ASD von 49 auf 71 angestiegen ist, aber nach Information des Jugendamtes die Fluktuation, aufgrund der Besoldung und der Arbeitsbedingungen sehr hoch ist. Es stellt sich die Frage, wie sich die Situation in den anderen Bezirken darstellt.

Zu den Themen Neuorganisation des ASD und Geschäftssoftware erläutert **Herr Riez**, dass derzeit ein Mitarbeiter des ASD für die Entwicklung des „Projektes Anlagenband“ freigestellt wurde und dessen Stelle für die Dauer nach besetzt wurde. In das Programm Projuga, das alle Fälle des ASD erfasst, wurde auch ein Intake - Modul aufgenommen, in der Hoffnung, dadurch mehr Ressourcen für die Fallbearbeitung zu schaffen.

**Frau Spieker** führt aus, dass aufgrund der angespannten Situation im ASD, die SAE – Projekte ausgeweitet werden sollen.

Zur Frage eines Personalbemessungssystems erläutert sie, dass eine bundesweite Recherche ergeben hat, dass in den Städten die Jugendämter ein eigene Systeme entwickelt haben und diese untereinander kaum vergleichbar sind. In Hamburg wird derzeit wegen des damit verbundenen hohen Aufwands für den ASD bei der Erstellung nicht daran gearbeitet.

Abschließend weist **Herr Riez** auf das Konzept für den Lebenslagenbericht, das in den nächsten Monaten fertig gestellt sein soll, hin.

**Herr Kahrs** führt aus, dass in der Diskussion im Kern alle relevanten Themen angesprochen und ausgetauscht wurden. Für das weitere Vorgehen liegen dem JHA die zwei Berichte zum Fall Lara, sowie bereits gestellte Anträge von Fraktionen in der Bezirksversammlung und den Fachausschüssen vor.

In der nächsten Sitzung des JHA soll wie vereinbart ein gemeinsames Papier mit den Ergebnissen aus dem Fall Lara, den Konsequenzen und Maßnahmen für den ASD und den Anforderungen an die freien Träger beschlossen werden. Dieser Beschluss soll im Bezirk und auf Landesebene als Forderungskatalog für die weiteren Planungen zum ASD und die Zusammenarbeit mit den freien Trägern berücksichtigt werden.

Die Ausschussmitglieder werden gebeten mit ihren Fraktionen eine Beschlussvorlage zu formulieren.

**Herr Knode** übernimmt die Sitzungsleitung, da Herr Kahrs einen anderen Termin wahrnehmen muss. Nach Ende der Diskussion bedankt sich Herr Knode im Namen des Ausschusses bei **Frau Spieker** und **Herrn Riez**.

**Ende der Sitzung: 18.55 Uhr**

Für den Vorsitz

J. Kahrs

Für das Protokoll

A. Ahlers